

IWI Diskussionsbeiträge # 79 (30. Oktober 2016)¹

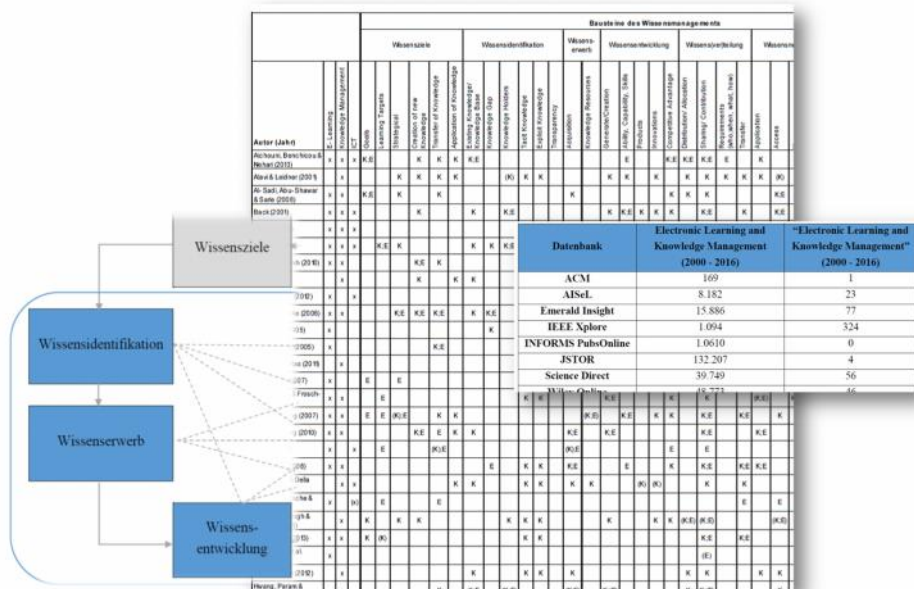


ISSN 1612-3646

Unterstützung des Wissensmanagements mit Electronic Learning – Eine Literaturanalyse

Ines-Jacqueline Thurk², Nadine Guhr³,
und Michael H. Breitner⁴

Abstrakt: Die Vernetzung und das Management von Wissensressourcen erlangt im Zeitalter dynamischer Technologien und globaler Zusammenarbeit zunehmend an Bedeutung. Basierend auf einer Literaturrecherche nach Webster und Watson (2002), orientiert an dem Wissensmanagement Modell von Probst et al. (2006) werden Annahmen zu Integrationsmöglichkeiten von Electronic Learning zur Unterstützung des betrieblichen Wissensmanagements abgeleitet. Die theoretischen und praktischen Implikationen zur Verknüpfung von Wissens- und Lernprozessen im Kontext von Wissensmanagement und Electronic Learning werden diskutiert. Die Ergebnisse zeigen, dass Wissensmanagement und Electronic Learning gegenseitig von den Strukturen und Systemen des anderen Bereichs profitieren.



¹ Kopien oder eine PDF-Datei sind auf Anfrage erhältlich: Institut für Wirtschaftsinformatik, Leibniz Universität Hannover, Königsworther Platz 1, 30167 Hannover (www.iwi.uni-hannover.de).

² Studentin der Wirtschaftswissenschaften an der Leibniz Universität Hannover (ijthurk@yahoo.de)

³ Akademische Rätin, Dr. rer. pol., Institut für Wirtschaftsinformatik (guhr@iwi.uni-hannover.de)

⁴ Professor für Wirtschaftsinformatik und Betriebswirtschaftslehre und Direktor des Instituts für Wirtschaftsinformatik (breitner@iwi.uni-hannover.de)

Schlüsselbegriffe: Wissensmanagement, Electronic Learning, Wissensaustausch, Literaturrecherche, Status Quo

1 Einleitung

„Wissen ist Macht“ – sprach sinngemäß ein bedeutender Philosoph, Francis Bacon, bereits im 16. Jahrhundert. Heutzutage stellt Wissen als Unternehmensressource einen der wichtigsten Wettbewerbsfaktoren dar (North, 2011). Die heutige Wissensgesellschaft wird geradezu durch das Volumen und die Geschwindigkeit der Modifikation des Wissens gekennzeichnet (Bentz, 2002). Die Globalisierung beschleunigt weltweit die Lernprozesse, sodass Wettbewerber leichter in den Markt eintreten können. Zudem ermöglicht die Weiterentwicklung der Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) neue Optionen hinsichtlich der Generierung und Vermittlung von Wissen (North, 2011). Problematisch gestaltet sich in diesem Kontext die sinkende Halbwertszeit von Wissen. Ferner führt die Fluktuation von Wissensträgern in einer Organisation dazu, dass nicht gespeichertes Erfahrungswissen verloren geht (Eppler, 2002). In diesem Zusammenhang hat sich das Konzept des Wissensmanagements etabliert. Dieser Ansatz rückt die Frage in den Vordergrund, wie Organisationen systematisch mit Wissen umgehen können. Die Mitarbeiter der Organisationen stehen hierbei im Mittelpunkt. Wissen wird von den Beschäftigten in Ausführung ihrer Tätigkeiten erworben, angewandt und gespeichert (Bock et al., 2005). Den Arbeitnehmern müssen fortlaufend Aus-, Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen zur Verfügung stehen, um den Erfordernissen der Marktdynamik und einer modernen Arbeitsorganisation nachkommen zu können. Traditionelle Methoden werden vermehrt von flexibel in den Arbeitsprozess zu integrierenden Lernformen verdrängt (Bentz, 2002). Eine dieser Formen ist das E(-lectronic) Learning, das durch Informations- und Kommunikationstechnologien unterstützt wird (Back, 2001). Wie auch das betriebliche Wissensmanagement hat das E-Learning zum Ziel, dass Wissen effizient und effektiv im Sinne der Organisation genutzt werden kann (Back, 2001). Zurzeit werden E-Learning und Wissensmanagement Initiativen jedoch häufig noch getrennt behandelt (Bentz, 2002), obwohl Lernen und Wissen eng miteinander verknüpft sind.

Die Verknüpfung der aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnisse zur Zusammenführung des betrieblichen Wissensmanagements und des E-Learnings steht im Fokus dieses Diskussionspapiers. Der Ermittlung des Status Quo des Forschungsstandes soll mögliche Forschungslücken aufzeigen.

Im Rahmen dieses Diskussionspapiers wird daher der Frage nachgegangen werden, wie und warum das betriebliche Wissensmanagement mit E-Learning unterstützt werden kann.

2 Theoretische Fundierung

2.1 Wissensmanagement

Im Allgemeinen ist Wissensmanagement ein Managementkonzept, das die Entwicklung, Archivierung und den Transfer von wertvollem Wissen und von Informationen unterstützt. Technologien wie das Internet werden genutzt, um mit Hilfe von menschlichen Interaktionen eine Balance zwischen den Informationen an sich und den Handlungen der Mitarbeiter zu ermöglichen (Rosenberg, 2001). Das strategische Wissens-

Learning dienlich sind. Dafür wurde die Suche auf Publikationen beschränkt, die einen informations- und kommunikationstechnischen Hintergrund zum Wissensmanagement und E-Learning haben. Eine ganzheitliche Betrachtung müsste Ergebnisse aus der Lern-, Wissens- und IS Forschung umfassen. Dies würde jedoch den Rahmen dieser Arbeit sprengen. Die Suche wurde auf den Zeitraum von 2000-2016 begrenzt, da die Forschungsgebiete sehr dynamisch sind. Zunächst wurde in den acht renommiertesten Journals in der Informationssystem Forschung nach relevanter Literatur gesucht. Da sich nur eine geringe Anzahl an Veröffentlichungen und keine mit direktem Bezug auf die Integration von Wissensmanagement und E-Learning finden ließen, wurden weitere Journals von unterschiedlicher Qualität hinzugezogen. Die Qualität der Quellen ist nicht immer klar nachvollziehbar, sodass darauf geachtet wurde, dass die ausgewählten Publikationen möglichst mehrfach zitiert wurden. Teilweise konnte auf manche Abhandlungen nicht zugegriffen werden. Des Weiteren wurden nur englische und deutschsprachige Publikationen aufgenommen. Zudem wurde aufgrund der bereits bestehenden Komplexität des betrachteten Forschungsgegenstandes auf die Berücksichtigung technische Aspekte verzichtet. Zuletzt ist zu beachten, dass der Aufbau der Literaturlauswertung und die Untersuchungseinheiten auf einem Modell deutscher Forscher basiert. Dieses wurde ausgewählt, um möglichst viele Ansatzpunkte für die Unterstützung des betrieblichen Wissensmanagements durch E-Learning zu beleuchten und da es kein allgemeingültiges Modell zum Wissensmanagement gibt. Überwiegend wird das Wissensmanagement jedoch nicht in dieser detaillierten Form behandelt. Ebenso gibt es verschiedene Auffassungen zur Definition des E-Learnings, sodass denkbar ist, dass die Ergebnisse variieren, wenn ein anderes Modell zu Grunde gelegt wird.

7 Fazit und Ausblick

Der systematische Umgang und gewinnbringende Einsatz von Wissen stellt eine zentrale Herausforderung für Organisationen dar. Wissensmanagement Initiativen helfen die stetig wachsenden Daten- und Informationsmengen zu strukturieren und einen systematischen Zugang innerhalb und zwischen Unternehmen zu organisieren. Mithilfe von E-Learning Anwendungen werden allgemeine Inhalte bis hin zu hochspezifischen und komplexen Zusammenhängen vermittelt. Beide Ansätze zielen darauf ab, die Beschäftigten bestmöglich zu qualifizieren und die Performances zu steigern, um den Unternehmenserfolg sicherzustellen. Trotz einer engen thematischen Verzahnung von Wissensmanagement und E-Learning, wird die Verbindung kaum untersucht. Mithilfe einer Literaturlauswertung konnten kritische Erfolgsfaktoren abgeleitet werden, die im Hinblick auf die Unterstützung des betrieblichen Wissensmanagement durch E-Learning Berücksichtigung finden sollten. Ein gut aufgestelltes Wissensmanagement ermöglicht eine präzise Bestimmung von Wissensträgern und erlaubt die Ableitung von Wissensbedarfen, die in unternehmensspezifische Lernerfordernisse übertragen werden können. E-Learning Initiativen stellen eine Alternative dar, diese Bedarfe zeitnah, organisationsweit und in einem modernen Format zu decken. Der Einsatz von E-Learning bietet sich an, um den Erwerb von Wissen auf individueller Ebene zu begünstigen sowie die Verteilung von komplexen Inhalten an einen bestimmten Ad-ressatenkreis zu ermöglichen. Die Entwicklung von internem Wissen wird durch Lernprozesse gefördert. Diese können durch E-Learning aber auch traditionelle Lernformate angestoßen werden. Die Akzeptanz und Nutzung von Wissens- und Lernangeboten ist stark abhängig von der auf spezifische Module zurückgegriffen

werden kann, wenn Bedarfe entstehen. Zudem kann die Anwendung von Wissen mithilfe von E-Learning trainiert und bei Bedarf beliebig oft wie-derholt werden. Diese Möglichkeiten führen dazu Wissen auf individueller Ebene zu bewahren. Aufgabe des Wissensmanagements ist es das individuelle Wissen zu bündeln, systematisch aufzubereiten und für die gesamte Organisation zu bewahren, um den Ausbau von organisationalen Fähigkeiten zu erleichtern. Für die Bewertung der Maßnahmen ist es schwierig geeignete Messindikatoren zu bestimmen. Diese müssen für die jeweilige Organisation passend zur Zielsetzung entwickelt werden. Lernprozesse mit Tests oder Zugriffszahlen zu bewerten ist zu kurzfristig. Wie E-Learning im Einzelfall das betriebliche Wissensmanagement direkt oder indirekt unterstützen kann ist für jede Organisation zu bestimmen. In den Gesprächen mit den Spezialisten wurde deutlich, dass der Unternehmenskontext und die Zielsetzung, die mit Wissensmanagement und E-Learning Ansätzen verfolgt werden, bestimmen in welchen Bereichen Unterstützungspotenziale bestehen. Auch dadurch bedingt, dass das Verständnis von Wissensmanagement und E-Learning in jedem Unternehmen verschieden ist. Zudem ist zu berücksichtigen, dass auch in der kleinsten Organisationseinheit ein bestimmter Umgang mit Wissen gepflegt wird, während didaktische E-Learning Anwendungen in der Regel nur in bestimmten Fachbereichen entwickelt und über diese verteilt werden können. Als Ergebnis ist festzuhalten, dass Wissensmanagement beim Menschen anfängt und dort auch aufhört. Technische Lösungen sind geeignet, um das Wissensmanagement über die gesamte Organisation und über Organisations- und Ländergrenzen hinweg auszurollen. Ein unterstützendes Medium können E-Learning Formate sein. Das ausschlaggebende Kriterium für den Einsatz von E-Learning ist jeweils die Wirtschaftlichkeit. Dennoch ist festzuhalten, dass eine gemeinsame Betrachtung von Wissensmanagement und E-Learning als ein mögliches Lernformat sinnvoll ist. Die Akzeptanz und Nutzung der bereitgestellten Instrumente ist in vielen Bereichen mit den gleichen Erfolgsfaktoren verbunden, da Wissensmanagement und E-Learning Konzepte von der Beteiligung der Beschäftigung abhängig sind. Eine enge Abstimmung vermeidet Doppelarbeiten. Systeme können aufeinander aufgesetzt werden und so den Wissensaustausch fördern. Insbesondere zur Gestaltung einer Integration auf der technischen Basis fehlen zurzeit noch Forschungsarbeiten. Trotz einer großen Anzahl an Forschungsliteratur zu einzelnen Instrumenten und Einflussfaktoren im Bereich des Wissensmanagements und E-Learnings fehlen noch ganzheitliche Analysen zu Möglichkeiten verschiedene Bereiche und Instrumente zu verknüpfen. Durch den Trend zur Digitalisierung wird die Verbindung von Wissensmanagement und E-Learning weiter in den Fokus der Forschung als auch in der Praxis rücken.

Literatur

- Aichouni, M., Benchicou, S., & Nehari, D. (2013). Knowledge management through the e-learning approach—a case study of online engineering courses. In: *European Journal of Engineering Education*, 38(3), S. 316-328.
- Alavi, M., & Leidner, D. E. (2001). Review: Knowledge management and knowledge management systems: Conceptual foundations and research issues. In: *MIS Quarterly*, 25(1), 107-136.
- Al-Sadi, J., Abu-Shawar, B. A., & Sarie, T. H. (2008). The Relationship Between Knowledge Management and e-Learning. In: *CSREA EEE, Las Vegas*, S. 514-518.